

Rede der Linksjugend [solid] Heidelberg

auf der überregionalen Demonstration „Gaza: Massaker, Aushungern, Vertreibung stoppen!“ am 5.07.2025 in Heidelberg

Liebe Genoss:innen, liebe Mitstreiter:innen,

wir stehen heute hier um gegen den anhaltenden Genozid in Gaza zu demonstrieren und unserer Wut auf die westliche Kompliz:innenschaft Ausdruck zu verleihen.

Bei meiner Recherche bin ich auf einen Fall gestoßen, der sich während der Nakba 1948 zgetragen hat. Ein Mann, Mitglied einer zionistischen paramilitärischen Organisation, schießt mit einer Panzerfaust in eine mit ahnungslosen Menschen gefüllte Moschee. Er tötet Dutzende, verletzt noch viel mehr Menschen und zerstört obendrein eine heilige Stätte.

Ein solch grausamer Akt kann aus keinem anderen Beweggrund verstanden werden als aus Hass. Mensch schießt nicht auf unschuldige, schutzlose Menschen, weil mensch es muss oder aus einem Sicherheitsbedürfnis heraus. Mensch tut es, wenn mensch diese Menschen eben nicht als solche ansieht. Mensch tut es, wenn mensch vergessen hat, dass die Anderen in Wahrheit auch nur Versionen von „Ich selbst“ sind.

Was hat diese Person dazu getrieben, eine solche lebensverachtende Tat zu vollbringen?

Der Mann war Jude. Das Jahr 1948. Wurde nicht wenige Jahre zuvor, sein eigenes Volk durch denselben Hass zu Millionen ermordet? Wurden nicht auch ihre heiligen Stätten in Trümmer gelegt?

Waren nicht auch sie gezwungen, ihre Heimat zu verlassen?

Und doch zögerten zionistische Streitkräfte nicht, den arabischen Palästinensern dasselbe anzutun.

Und zwar bis heute.

Noch heute schießen sie auf hungernde Menschen an Verteilzentren, bombardieren Moscheen, Wohnungen, Krankenhäuser.

Obwohl Israel versucht, das Auge der Presse von ihren Taten fernzuhalten, erfahren wir doch ganz deutlich, was dort passiert, denn IDF Soldaten filmen es teilweise sogar selber mit, was sie den Menschen antun. Schamloser geht es nicht mehr

Warum spricht ihr Gewissen nicht mit ihnen?

Warum sind sie so überzeugt davon, dass sie im Recht sind?

Die Zionist:innen haben einen Traum von einem Palästina ohne Palästinenser:innen.

Und sie werden nicht aufhören, bis sie ihre Ziele erreichen. Die Zeit der Entschuldigungen und des Wegschauens ist vorbei. Es ist offensichtlich für die ganze Welt, es wird übertragen auf unsere Bildschirme, es steht in jeder Zeitung, dass Israel die Auslöschung der Palästinenser:innen vorantreibt, um Lebensraum für sein eigenes Volk zu schaffen. Meistens nicht in diesen Worten.

Wer aber Augen hat zum Sehen und Ohren um zu hören und ein Herz, das Mitleid kennt, dem ist diese Wahrheit klar.

Und dass sie sich im Recht sehen, nun ja diese Verantwortung tragen die Politiker:innen hier in Deutschland. Und in England, den USA usw.

Die wegschauen, wenn Siedler palästinensische Familien aus ihren Häusern vertreiben. Wenn israelische Politiker die Auslöschung der Palästinenser fordern.

Warum sollte sich ein Mörder schämen wenn alle Welt ihm versichert, was er tut sei gerechtfertigt?

Somit trägt vor allem Deutschland eine Mitverantwortung in dem fortlaufendem Genozid.

Vor allem auch die Medien, welche die israelischen Verbrechen verharmlosen und weichspülen, von Militäroperationen sprechen wenn Israel Kriegsverbrechen verübt.

Dasselbe, was sie übrigens Russlands Propaganda vorwerfen, tun sie hier selbst.

Denn es geht ihnen nicht um Gerechtigkeit oder Sicherheit, wie sie gerne behaupten und was sie in ihrer Verblendung wahrscheinlich sogar selbst von sich denken. Es geht ihnen nur um Macht. Um Einfluss, um Kapitalinteressen. Darauf läuft es doch am Ende hinaus. Da sollten wir uns nichts vormachen. Waffenlieferungen bringen Geld ein. Und wenn der Nahe Osten politisch instabil ist, ist es ein Leichtes für westliche Akteure ihre Finger ins Spiel zu bekommen.

Die BRD trägt zur Sicherung ihrer Einflüsse im nahen und mittleren Osten immer weiter zur Eskalation der Kriege Israels bei.

Der Genozid an den Palästinenser:innen ist hier der extremste Ausdruck der Nationalstaatlichkeit in dieser Region. Der ethno-nationalistische Staat Israel nutzte den Terroranschlag der Hamas am 07. Oktober als internationale Scheinbegründung, diesen Genozid an den Palästinenser:inne zu begehen. Dabei bietet er dem Westen immer wieder Einfluss auf die Ressourcen oder Gebiete Palästinas an, um die NATO bei Laune zu halten. Diese imperialistischen Strukturen und gegenseitige Beweihräucherung sorgen für immer weitere Eskalation der Situation. Nachdem Israel nun über 300.000 Menschen in Gaza ermordet hat, Libanon und Syrien bombardiert hat, wenden sich die Machtfantasien der rechten Regierung gegen den Iran und den Irak, und die Türkei wird folgen.

Die BRD und der Rest der westlichen Welt reiben sich dabei die Hände, können sie doch so immer weiter Waffen liefern und ihre eigenen Rezensionen bekämpfen. Liefert ihnen doch ihre scheinheilige Beziehung auf die Shoa die "moralische Instanz", unliebsame Menschen in ihren eigenen Staaten zu verfolgen und aus dem Weg zu schaffen.

Doch auch wenn die Macht dieser imperialistischen Nationalstaaten zuweilen übermäßig scheint, so erreichen sie doch nicht immer ihre Ziele.

Auch durch unseren Protest sind die hiesigen Politiker:innen jetzt gezwungen, ihre Augen zu öffnen und die Grausamkeit der israelischen Streitkräfte anzuerkennen.

Sie reden jetzt von Waffenruhe und beschwören die Zwei-Staaten-Lösung. Immerhin.

Doch selbst wenn die Waffen endlich schweigen, und das müssen sie, befreit das die Palästinenser:innen keineswegs!

Sie fordern ja kaum, den Siedlungsbau auszusetzen, geschweige denn rückgängig zu machen, wie es einige arabische Staaten getan haben. Das wäre mal ein Anfang. Palästina endlich mal als Staat anzuerkennen, ist längst überfällig.

Das Thema des Rückkehrrechts der Palästinenser:innen wird auch - wenn überhaupt - nur zaghaft gestreift.

Obwohl das alles doch fundamentale Bedingungen für einen Frieden und für eine Versöhnung sind. Das alles sollten unsere Vertreter:innen Netanjahu mal in aller Deutlichkeit ins Gesicht sagen.

Aber dazu fehlt ihnen wohl das Rückgrat.

Und so geht das Morden weiter.

Wenn die Politiker nicht sprechen, dann müssen wir es tun:

Wir fordern einen sofortigen Stopp der Waffenlieferung an das mörderische Regime in Israel.

Kein Cent unserer Steuereinnahmen soll darauf verwendet werden Menschen zu töten.

Stattdessen ist es unsere menschliche Pflicht, den notleidenden Menschen in Gaza Hilfe zukommen zu lassen. Hilfe, die ihnen bis jetzt verwehrt wird.

Die Mittäterschaft Deutschlands muss aufhören. Sonst machen wir wieder einmal deutlich, dass wir aus unserer Geschichte nichts gelernt haben.

Jegliche diplomatische Beziehungen mit Israel müssen abgebrochen werden. Leere Worte, die von Netanjahu erbetenen Hilfsgüter in den Gaza Streifen zuzulassen, bringen überhaupt nichts. In Sachen Russland tritt man entschlossen auf und verhängt Sanktionen gegen die Kriegstreiber. Dasselbe fordern wir auch gegenüber Israel. Keine Kooperation mit Massenmördern. Punkt.

Auch wenn Bundeskanzler Merz Netanjahu trotz internationalem Haftbefehl empfangen würde, muss klar sein: So ein Mensch gehört in Handschellen und nicht auf den roten Teppich.

Nur internationaler Druck auf Israel kann eine Waffenruhe erzwingen, die es so dringend braucht, um den leidenden Menschen in Israel zu helfen und ihre Leben zu retten.

Wir fordern die Transition des Staates Israels in einen Staat mit demokratischer Selbstverwaltung, in dem alle Menschen die gleichen Rechte haben.

Diesen Druck müssen wir machen. Es liegt in unserer Hand, unsere Regierung dazu zu bringen, die historische Wahrheit zu erkennen, dass Israel nicht am Frieden und auch nicht an der Sicherheit der Palästinenser:innen interessiert ist.

Lass uns gemeinsam dafür kämpfen, dass Palästina endlich frei ist. Die Unterdrückung dauert schon über 100 Jahre. Und selbst wenn es noch 100 Jahre dauert - die Unterdrücker sollen keine ruhige Minute haben. Sie sollen uns hier finden, auf der Straße laut und entschlossen, zusammen gegen ihre Despotie und ihren Menschenhass.

Und je mehr wir sind, desto mehr Macht haben wir und desto näher kommen wir unserem Ziel.

Also Danke an alle, die ihr hier seid. Der Kampf geht weiter und Palästina wird frei sein.